

# „Papa kolpingt schon wieder“

Seit 50 Jahren sind die Mitglieder der Kolpingfamilie Vahrenheide im Stadtteil präsent / Nun wurde gefeiert



Geistliche Heimat: Zum Festgottesdienst trifft sich die Kolpingfamilie in der Franziskuskirche.

Fotos Behrens (2)

VON BENJAMIN BEHRENS

**VAHRENHEIDE.** Wer kürzlich an der St. Franziskuskirche vorbeikam, dem bot sich ein seltener Anblick. An den Fahnenmasten wehten orange-schwarz-weiße Banner, denn seit 50 Jahren ist das Gotteshaus die geistliche Heimat der Kolpingfamilie Vahrenheide. Zunächst wurde zur Feier des Tages ein Festgottesdienst gehalten, anschließend trafen sich zahlreiche Mitglieder im Pfarrheim zu einer gemütlichen Feier bis spät in die Nacht.

„Liebe Gäste, liebe Kolpingschwester, liebe Kolpingbrüder, herzlich willkommen zum 50-jährigen Jubiläum unserer Familie hier in Vahrenheide“, begrüßte Bernd Diedrich die rund 100 Anwesenden. Die Bezeichnung Familie passt zu dem Konzept, das aus einem von Gregor Breuer 1846 in Elberfeld gegründeten Gesellenverein hervorging. Adolph Kolping war zweiter Präses dieses Vereins. Die Idee, Wandergesellen auf der Walz soziale Unterstützung, Geselligkeit, Bildung und einen religiösen Halt zu geben, wollte Kolping nicht auf seine Gemeinde beschränken. Schließlich hatte der gelernte Schuster vor dem Studium und seiner Priesterweihe am



Vier Generationen, eine Aufgabe: Bernd Diedrich, Peter Hoff, Hans-Jürgen Lamm und Hubert Schneider waren Vorsitzende der Kolpingfamilie Vahrenheide.

eigenen Leib erfahren, unter welchen schwierigen Bedingungen Handwerksgelesen während ihrer Wanderschaft oft lebten.

Heute hat der Sozialverband allein in Deutschland mehr als 245.000 Mitglieder, organisiert in Familien. Im Bezirk Hannover sind 15 aktiv, etwa 1000 Mitglieder gibt es. „Damals im April 1966 haben 45 Männer hier den Anfang gemacht“, erinnert Bernd Diedrich, seit

2006 erster Vorsitzender in Vahrenheide. Aufbruchstimmung herrschte im Land, in der Stadt, in der Kirche, erinnert sich der 68-Jährige. Die Kolpinger sind sehr aktiv im jungen Stadtteil Vahrenheide und der St. Franziskusgemeinde.

Im Laufe der Jahre haben sich in der Gemeinde viele Aktivitäten entwickelt, die auch heute noch bestehen, etwa der alljährliche Weihnachtsbasar oder das gemeinsame Fastenessen. Auch in der

Seniorenarbeit, bei der Flüchtlingsbetreuung oder im Stadtbezirksrat sind sie aktiv. Und natürlich treffen sich die Mitglieder gerne zu interessanten Vortragsabenden oder fröhlichem Karneval.

Das klappt nur mit guter Organisation. „Papa kolpingt schon wieder, sagte mein Sohn immer“, sagt Hans-Jürgen Lamm, der vierzig Jahre Vorsitzender war. „Ich kenne die Ursprünglichkeit noch, das waren wirklich alles Handwerker“, erinnert sich Peter Hoff. Der Maurer und spätere Bauingenieur war vier Jahre lang Vorsitzender des Vereins. Auch wenn der Fokus nicht mehr so auf dem Handwerk, wie es der 82-Jährige noch kennengelernt gelernt hat, liegt, sind die Grundwerte so wichtig wie eh und je. „Die Gemeinschaft: Wir gehören dazu“, sagt Christel Ernst. Sie und ihr Mann sind gemeinsam eingetreten. Zusammen mit Philomena Schunke und ihrem Mann Adolf. Freunde waren die vier schon vorher, dann kamen im Laufe der Zeit viele neue dazu. „So wie Kolping das vorgelebt hat“, sagt Christel Ernst. Für Philatelisten gibt es übrigens ein besonderes Sammlerstück: Die Citipost hat eine Kolping-Jubiläumsmarke herausgebracht.